

Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (2)

Ergebnisse der floristischen Kartierung vornehmlich aus den Jahren 1998–2002

Thomas Wilhalm, Walter Stockner & Wilhelm Tratter*

Abstract

Recordings of vascular plants new to South Tyrol (2).

Results of floristic mapping, mainly from the period 1998–2002.

In the course of floristic mapping 51 taxa were recorded which are new to the flora of South Tyrol. Most likely, seven of them have either been undiscovered or not considered thus far or immigrated only in recent decades but were part of the natural vegetation since the beginning: *Adenostyles leucophylla*, *Cerastium tenoreanum*, *Epimedium alpinum*, *Festuca heteromalla*, *Juncus sphaerocarpus*, *Orchis pallens* and *Viscum album* subsp. *abietis*. *Saxifraga tombeanensis* can now be definitively confirmed for the province of Bozen for which no clear indication was given in the literature thus far.

With the finding of *Potentilla arenaria* we could revise a historical record of *P. tommasiniana* and discover one more autochthonous species. The remaining taxa are clearly adventitious. Among them are persisting and not persisting (casual) introduced as well as persisting and not persisting garden escaped taxa.

Ballota nigra subsp. *nigra*, *Cerastium tenoreanum* and *Clematis tangutica* are possibly new to Italy while the finding of *Eragrostis tephrosanthos* presents the first record in Italy and possibly also the first confirmed record in Europe. *Juncus sphaerocarpus* can now be definitively confirmed for Italy.

Keywords: Flora, Vascular plants, new records, South Tyrol, Italy

Einleitung

Im Jahre 1998 hat sich das neu gegründete Naturmuseum Südtirol als eine der vorrangigen Aufgaben die Erforschung der Flora Südtirols zum Ziel gesetzt und damit gleichzeitig die Koordination der floristischen Kartierung des Landes übernommen, welche zuvor von der Universität Wien aus betreut und größtenteils auch selbst bewerkstelligt worden war (siehe NIKLFELD 2002, dieser Band). Schwerpunkt der Südtiroler Kartierarbeit in den Jahren 1998 bis 2002 war, bestehende Lücken in der Quadranten-Kartierung zu füllen (v.a. die Bereiche Ulten, Vinschgau, Passeier und Sarntal) sowie – in Ergänzung zu den vornehmlich in der Hochsaison, d.h. in den Monaten Juni bis August durchgeführten Kartierarbeiten – die Erhebung von Frühjahrs- und Herbstblühern in den Tallagen.

In der vorliegenden Arbeit werden Taxa vorgestellt, die im Laufe der bisherigen Kartiertätigkeit des Naturmuseums Südtirol als neu für die Flora von Südtirol festgestellt werden konnten. Ausgeschlossen ist ein Großteil der Poaceen, die in vorangehenden Arbeiten bereits publiziert wurden (WILHALM 2000, 2001). Die vorliegende Arbeit versteht sich als Ergänzung zu jener von NIKLFELD (2002), die Anordnung der Taxa und die Art der Fundort-Präsentation stimmen daher im Wesentlichen überein: Die Neufunde lassen sich in zwei Gruppen gliedern, in eine bestehend aus einheimischen Taxa oder gegebenenfalls Neuzuwanderern, welche jedoch von Anfang an Bestandteil der natür-

* Dr. Thomas Wilhalm, Naturmuseum Südtirol, Bindergasse 1, I-39100 Bozen
Walter Stockner, Kirchgasse 33, 39018 Terlan / Wilhelm Tratter, I-39010 St. Pankraz Nr. 77

lichen Vegetation waren, und in eine zweite bestehend aus neophytischen Taxa, darunter eingeschleppte und verwilderte.

Allgemeine Angaben zur Herkunft der einzelnen Arten sind zum Großteil HEGI (1906–2001) entnommen. Um die Südtiroler Funde besser einordnen zu können, wird der Vergleich angestellt zwischen der Verbreitung und dem Status der in Frage stehenden Taxa in Südtirol und in angrenzenden Gebieten. Als Bezugsquelle dienen dabei möglichst moderne Florenwerke, das sind im Falle der Schweiz WELTEN & SUTTER (1982), LAUBER & WAGNER (2001) sowie WOHLGEMUTH & al. (2001), im Falle von Nord- und Osttirol POLATSCHKEK (1997, 1999, 2000, 2001) und MAIR & al. (2001). Im Falle des Trentino wird auf Primärarbeiten zurückgegriffen, da eine moderne synthetische Flora für dieses Gebiet fehlt.

Die Taxonomie richtet sich nach EHRENDORFER (1973), sofern das entsprechende Taxon dort aufscheint. Für die restlichen Arten bilden PIGNATTI (1982), LAUBER und WAGNER (2001) und PORTAL (2002) die Referenz.

Die Lieferanten von Funddaten werden namentlich angeführt, die Namen der Autoren dieses Artikels sind dabei in abgekürzter Form wiedergegeben: TWi (Thomas Wilhelm), WSt (Walter Stockner), WTr (Wilhelm Trattner).

Belege zu den angeführten Taxa sind, soweit vorhanden, im Herbar des Naturmuseums Südtirol in Bozen (BOZ) deponiert.

Die Funde

1. Heimische Taxa (inkl. Neuzuwanderer, die von Beginn an Bestandteil der natürlichen Vegetation waren)

Adenostyles leucophylla (Willd.) Rchb. (Asteraceae) (Abb. 1, Abb. 3)

Funde: Sulden, Zaytal, Steig vom Kanzellift zur Düsseldorfer Hütte (9429/4), Silikat-Blockhalde, wenige kleine Bestände, 21. 8. 1998, TWi; Sulden, Zaytal, am Fuße der Tschenglser Hochwand (9429/2), Silikat-Blockschutt, ein kleiner Bestand, 21.8.1998, TWi; Sulden, Razoital, »Prader Steinmeer« (9429/2), Silikat-Blockschutt, ein großer Bestand, 19.7.2002, WTr & TWi.

Bemerkungen: Westalpine Art, deren östlichste Vorposten im Ötztal liegen (Neumann in HANDEL-MAZZETTI 1958, POLATSCHKEK 1997) und im Stubaital (Niklfeld, mündl.), d.h. ziemlich weit abgerückt vom zusammenhängenden Areal. Während bis vor kurzem die Ostgrenze der Verbreitung von *Adenostyles leucophylla* in Italien in den Bergamascher-Alpen und in der Gegend von Bormio angegeben wurde (PIGNATTI 1982), sind in letzter Zeit vermehrt auch Wuchsplätze aus dem Trentino bekannt geworden (PROSSER & FESTI 1992, PROSSER 1999). PROSSER & FESTI (1992) bringen eine mögliche Erklärung für die offensichtlich stattfindende Verschiebung der Arealgrenze, wonach sich durch den starken Rückzug der Gletscher im Laufe des 20. Jahrhunderts das Angebot an Moränenschutt – dem bevorzugten Lebensraum von *A. leucophylla* – stark erhöht hat. Die erwähnten, z.T. sehr isolierten Populationen wären demnach Gründerpopulationen. Im Lichte dieser Überlegungen und der Tatsache, dass gerade das Gebiet um den Ortler bereits in historischen Zeiten sehr intensiv floristisch untersucht worden ist, sind auch die Südtiroler Populationen möglicherweise als relativ jung zu sehen.

Für die Südtiroler Populationen gilt interessanterweise ebenso, was für jene aus dem Trentino beschrieben wurde: die Pflanzen sind in einigen Merkmalen (u.a. schwache filzige Behaarung der Blattunterseite) wenig typisch ausgeprägt (PROSSER & FESTI 1992).

***Cerastium tenoreanum* Ser.** (Caryophyllaceae)

Funde: Leifers, St. Jakob, Trockenhang S Kirche St. Jakob (9534/1), 16.5.2001, TWi, confirm. J. Greimler; Eppan, W-Hang Gleifkirchlein (9533/1), Magerrasen, 15.5.2002, ThW.

Bemerkungen: Das in Mittel- und Südeuropa verbreitete *Cerastium tenoreanum* gehört zur Artengruppe des *C. brachypetalum*, von dem es sich durch das völlige Fehlen von Drüsen und die aufrecht-anliegende Behaarung an den Blütenstielen unterscheidet (vgl. ADLER & al. 1994). Viele Autoren sehen *C. tenoreanum* lediglich als Unterart von *C. brachypetalum* an und vermutlich ziehen es viele Floristen bei ihren Erhebungen gar nicht erst in Betracht. Dies würde jedenfalls erklären, warum aus sämtlichen angrenzenden Ländern bislang keine einzige Angabe über ein Vorkommen existiert.

***Epimedium alpinum* L.** (Berberidaceae) (Abb. 1)

Funde: Salurn, E Gipfel des Geierberges nahe der Provinzgrenze (9733/3), 31.5.2001, R. Lorenz, E. Obrist, TWi & WSt.

Bemerkungen: Beheimatet von Albanien durch die dinarischen Gebirge und die Südalpen bis Piemont, andernorts stellenweise aus Kulturen verwildert (vgl. POLATSCHKE 1997). Historische Angaben in Tirol konzentrieren sich aufs Gebiet südlich der heutigen Provinzgrenze Südtirols (vgl. LASSEN & PROSSER 1998). Die Angabe »links von der Etsch: zwischen Salurn und San Michele« (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909) lässt offen, ob auf dem Gebiet der heutigen Provinz Bozen Wuchsplätze bekannt waren. Mit dem hier angeführten Fundort kann die Präsenz der Art in Südtirol definitiv bestätigt werden.

***Festuca heteromalla* Pourr. (= *F. diffusa* Dum.)** (Poaceae)

Funde: Pflersch, zwischen Kieserengern und Vallmingbach (9034/3), 27.7.1994, L. Schratt-Ehrendorfer; Seiser Alm, W Puflatschhütte (9435/2), gestörter Rasen, 1.8.1998, F. Dunkel, det. H. Scholz; Teis, Umgebung Torggler Hof (9335/2), feuchter Graben, 19.6.2001, TWi, det. H. Scholz; Asten, Tramintal, unterhalb Seeberghütte (9234/2), sickerfeuchte Böschung, 21.8.2001, N. Hölzl & TWi, det. H. Scholz; Afers, 0,3 km NE Hotel Valazza (9336/1), 8.8.2001, TWi, det. H. Scholz.

Bemerkungen: Zerstreut bis selten in Nord- und Mitteleuropa, viele Angaben auch aus der Schweiz, Vorarlberg, Nord- und Osttirol sowie aus ganz Italien (PIGNATTI 1982). Über die Art aus dem *F. rubra*-Komplex, die sowohl natürliche wie stark anthropogen beeinflusste Lebensräume besiedeln soll, herrschen v.a. unter den Floristen nicht immer klare und übereinstimmende Auffassungen. Unklar ist u.a. die Bedeutung der Gelenkszellen (»bulliforme« Zellen), die einige Autoren (vgl. PIGNATTI 1982, CONERT 1996) als bedeutendes Differenzialmerkmal hervorheben, andere (so PORTAL 1999) aber gar nicht erwähnen. Auch die Bestimmung der Südtiroler Belege war nicht in allen Fällen zweifelsfrei (Scholz, briefl.). PORTAL (1999) spricht davon, dass unter *F. heteromalla* möglicherweise mehrere Sippen mit verschiedenen Polyploidiestufen vereint sind. Beachtenswert ist auch die Vielzahl der für *F. heteromalla* verwendeten Namen: *F. diffusa* Dum., *F. rubra* subsp. *multiflora* Piper, *F. rubra* subsp. *fallax* (Thuill.) Nyman, *F. rubra* (subsp.?) *megastachys* Gaudin. Status in Südtirol: wohl einheimisch.

***Juncus sphaerocarpus* Nees** (Juncaceae) (Abb. 1, Abb. 3)

Funde: Bozen, Moritzing, Guntschnaberg, 0,2 km S Vipernhof (9433/4), 15.6.2001, WSt & TWi, confirm. L. Schratt-Ehrendorfer; Bozen, Moritzing, Guntschnaberg, 0,2 km E Vipernhof (9433/4), 1.5.2002, WSt.

Bemerkungen: Paleotemperate Art, die in Europa insgesamt sehr selten und vielerorts vom Aussterben bedroht ist. Aus Italien liegt bisher ein einziger Nachweis vor (DESFAYES 1993: S. 81: »Lago di Cassavella ca. 700 m, sur la Serra, 22.8.1992. Je l'ai aussi trouvé la même jour dans una jachère pres d'Albano (Vercelli). N'est pas signalé pour l'Italie par Pignatti, 1982«, der aber nach Revision des entsprechenden Beleges durch Soldano (mündl. Mitt.) als *J. tenageja* anzusprechen ist. Mit der Südtiroler Fundmeldung wäre somit der erste sichere Nachweis von *J. sphaerocarpus* für Italien erbracht. Die Bestände bei Bozen besiedeln von Kalktuff beeinflusste Sandflächen am Fuße von Porphyrfelsen. Sie sind zwar zum Teil schwer zugänglich, dass sie jedoch übersehen worden sind, ist unwahrscheinlich, zumal das Gelände über Generationen intensiv floristisch untersucht wurde. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich die Art erst im Laufe des 20. Jahrhunderts dort angesiedelt hat.

Die Ansprache von *Juncus sphaerocarpus* bzw. seine Abgrenzung gegen *J. tenageja* ist nicht ganz einfach, zumal beide Arten sehr selten sind und es daher oft an Vergleichsmöglichkeiten bzw. Erfahrungswerten fehlt und weil einzelne Merkmale in der Literatur unterschiedlich bewertet werden. Habituell hebt sich *J. sphaerocarpus* v.a. durch die bogigen Blühtriebe ab, was aber – zumindest an den Südtiroler Populationen – nicht an allen Pflanzen und nicht in allen Entwicklungsstadien zu beobachten ist. Deutlicher sind hingegen die Blütenmerkmale mit den nahezu kugeligen und kurzen Früchten (ca. 1,5 mm lang), die deutlich kürzer (ca. ½) als die meist etwas abstehenden Perigonblätter sind (bei *J. tenageja* Früchte länglich und fast so lang wie die Perigonblätter). Schließlich unterscheidet sich *J. sphaerocarpus* von *J. tenageja* durch das Fehlen von Blattöhrchen. Möglicherweise liegt hier eine wichtige Quelle für Verwechslungen, denn erstere Art besitzt zwar Blattscheiden, die im oberen Teil deutlich verbreitert, hautrandig und etwas ausgebuchtet sind, aber im Gegensatz zur zweiten Art eben keine wirklichen, d.h. vorgezogenen Öhrchen hat (vgl. Abb. in SCHUBERT & al. 1991).

***Orchis pallens* L. (Orchidaceae) (Abb. 1)**

Funde: Hänge SE Terlan (9433/4), 25.4.2001, WSt.

Bemerkungen: Hauptverbreitung Südeuropa. Angaben aus Nordtirol und aus Vorarlberg, in der Schweiz weit verbreitet, im Trentino ein knappes Dutzend beschriebener Wuchsorte (PERAZZA 1992). Der Südtiroler Fund ist umso erstaunlicher, als es sich um eine ansehnliche Population von rund 100 Individuen handelt. Bestände solcher Größe sind aus dem Trentino nicht bekannt (Madl, mündl.). Aus Gründen des Naturschutzes wird auf eine genauere Ortsbeschreibung verzichtet.

***Potentilla arenaria* Borkh. (= *P. incana* G., M. & Sch.) (Rosaceae) (Abb. 1, Abb. 3)**

Funde: Tierser Tal, Aicha, W Kompatscher (9534/2), trockener Kiefernwald und Trockenweiden, 23.5.2000, WSt & TWi, confirm. L. Schratt-Ehrendorfer.

Bemerkungen: Mit diesem Fund gelang der Wiederfund einer Pflanze, die im Tierser Tal (auf »Felsen bei Aicher«) bereits im Jahre 1864 gesammelt wurde (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1906) und seither verschollen war. In DALLA TORRE & SARNTHEIN und in der bis heute maßgeblichen *Potentilla*-Monographie von WOLF (1908) wurde sie zu *Potentilla tommasiniana* gestellt, die sich von *P. arenaria* nur durch die vorwiegend dreizählig geteilten Blätter unterscheidet und ein illyrisch zentriertes Areal besitzt. *P. arenaria* im engeren Sinn sollte es nach bisherigem Kenntnisstand im ganzen historischen Tirol nicht geben. Die hier gefundene Population weist aber überwiegend fünfzählige Blätter auf, weshalb sie zu *P. arenaria* zu stellen ist. Deren Hauptareal erstreckt sich in den kontinentalen Teilen Europas vom östlichen Alpensüdrand bis zur Ostseeküste und zum Ural, während *P. tommasiniana* u. a. ein typisches Element der Karstflora um Triest ist.

Die dargelegte Situation entspricht auch der Darstellung von PIGNATTI (1982), der Angaben aus der Prov. Belluno ebenfalls zu seiner var. *arenaria* und erst solche von weiter östlich zu var. *tommasiniana* stellt, wobei es dazwischen einen Übergangsbereich, etwa in der Carnia, geben soll. Schließlich ist *P. arenaria* nunmehr auch im Trentino (PROSSER 1994, als *P. cinerea* subsp. *arenaria*) und in der Umgebung von Innsbruck nachgewiesen (DOBEŠ 1999). Die Angaben von *P. arenaria* aus der Nord- und Ostschweiz fallen insofern aus diesem Rahmen, als zumindest die Abbildung in LAUBER & WAGNER (2001) wieder die sonst für *P. tommasiniana* ausschlaggebenden dreizähligen Blätter zeigt. Wahrscheinlich wäre eine infraspezifische Bewertung der beiden Sippen angemessener.

***Saxifraga tombeanensis* Boiss. ex Engl. (Saxifragaceae)**

Fund: ostexpon. Kalkfelsen südl. des Fennerjoches (9732/2), 7.6.2001, N. Hölzl & TWi.
Bemerkungen: Endemit der Südalpen von den Judikarischen Alpen und dem Monte Baldo nördlich bis in die Mendelgruppe. Neueste Daten zur Verbreitung im Trentino liefert PROSSER (2000b). Unklar ist bislang, ob sich Angaben von der Mendelgruppe auch wirklich auf Südtirol, d.h. auf die Provinz Bozen beziehen, zumal die Hinweise ziemlich vage sind. So geben HEGI (1922) bzw. KAPLAN (1995) »Mendelpass oberhalb von Tramin« an, wobei weder die Örtlichkeit korrekt ist (der Mendelpass liegt oberhalb Kaltern) noch die Primärquelle angegeben wird. PITSCHMANN & REISIGL (1959) nennen einen zusätzlichen Fundort, der auf Südtiroler Boden liegen könnte: den Gantkofel. Auch aus dieser Arbeit wird weder klar, ob der Wuchsplatz auf Südtiroler Boden liegt noch ob es sich um ein Zitat oder um eine eigene Beobachtung handelt. Auch die summarische Angabe bei DALLA FIOR 1960 »sul crinale tra la Val d'Adige e la Valle di Non, da Mezzocorona al M. Macaión (= Gantkofel)« geben keine zusätzlichen Informationen. Schließlich sollte auch in Betracht gezogen werden, dass möglicherweise sogar Verwechslungen mit *Saxifraga burseriana* vorliegen, welche am Mendelzug nördlich bis zum Gantkofel vorstößt (u.a. pers. Beobachtung).

Die nächsten bekannten Vorkommen von *Saxifraga tombeanensis* liegen südwestlich des neu entdeckten Wuchsplatzes auf dem Gebiet der Provinz Trient: die historische Angabe von Morandell 1857 (in DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909) für den Übergang von Schloss Thun im Nonstal nach Fennberg, eine Angabe von LUTTEROTTI (1976) für den Monte Malachino sowie jene von KIEM (1978) für den alten Übergang vom Nonstal ins Etschtal wenig südlich der Grenze zur Provinz Bozen auf Trentiner Gebiet. Auf Hinweise von N. Hölzl hin konnte *Saxifraga tombeanensis* nun definitiv auch für die Provinz Südtirol nachgewiesen oder zumindest bestätigt werden. Der oben genannte Wuchsort liegt rund 1,5 km NE des von Kiem genannten Wuchsortes.

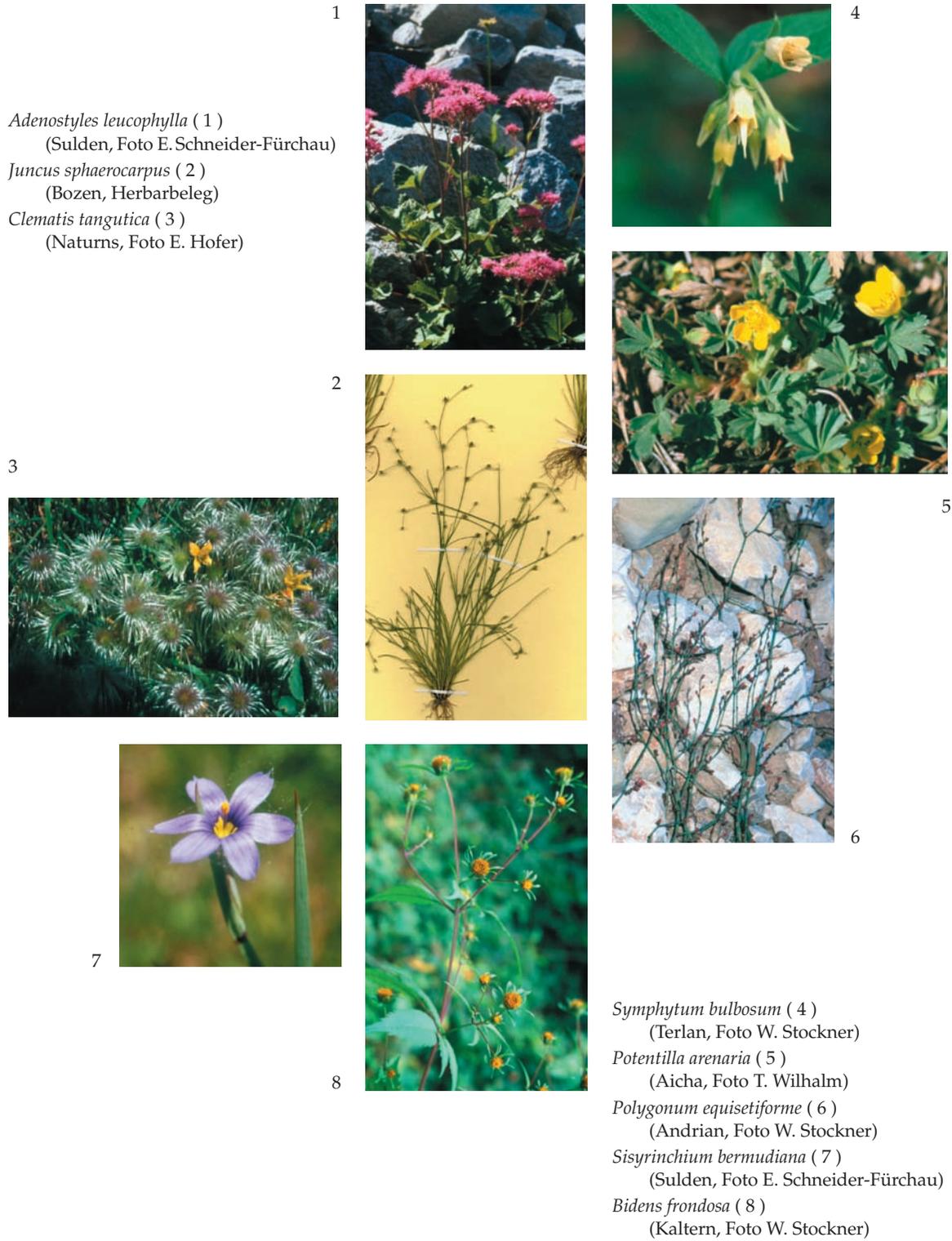
***Viscum album* L. subsp. *abietis* (Wiesb.) Abrom. (= *V. abietis* (Wiesb.) Fritsch)**
(Loranthaceae) (Abb. 1)

Funde: SW bis W unter dem Telkenhof 0,7–0,9 km NE Buchholz (9733/2), 31.5.1997, H. Niklfeld; Salurn, Steig zum Rif. Sauch, Umgebung des Maso Rover (9733/3), 19.12.1998, F. Prosser; Leifers, Breitenberg, auf halbem Weg zwischen den Höfen Brunner und Hohegger (9534/3), 24.4.2001, WSt & TWi.

Bemerkungen: Verbreitung Mittel- und Südeuropa. Häufig in der Schweiz und in Vorarlberg, verbreitet auch im Trentino (Prosser, ined.). Im historischen Tirol war nur eine Angabe für Trient belegt (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909), was darauf hindeutet, dass sich die Tannenmistel in der Region Trentino-Südtirol seitdem ausgebreitet hat. Neben der häufigen Föhrenmistel (*Viscum album* subsp. *austriacum*) und der seltenen Laubholz-Mistel (*Viscum album* subsp. *album*) sind mit der Tannenmistel somit alle drei mitteleuropäischen Misteln in Südtirol nachgewiesen.

Abb. 3:

Neue Taxa in der Flora von Südtirol:



2 Neophytische (eingeschleppte und verwilderte) Taxa

Artemisia abrotanum L. (Asteraceae)

Funde: Schnals, Pfossental, Bachbett des Pfossenbaches 0,5 km NNW Vorderkaser (9231/4), 1850 m, 18.8.1999, TWi.

Bemerkungen: Die aus Vorderasien und Südeuropa stammende Art wird gelegentlich in Bauerngärten kultiviert. Angaben von Verwilderungen bzw. adventiven Vorkommen gibt es aus der Schweiz; aus Nordtirol und dem Trentino fehlen solche bislang. Für Südtirol führt HEIMERL (1911) eine Inkulturnahme von *Artemisia abrotanum* im Raum Brixen an, weitere Angaben gibt es jedoch nicht. Der angeführte Wuchsort ist als unbeständig einzustufen, erstaunt aber durch seine Lage.

Aster novae-angliae L. (Asteraceae)

Funde: Pfatten, 0,1 km N Kreithof (9633/2), Trockenhang, 20.10.1999, TWi; Pfatten, Etschdamm Höhe »Frizzi Au« (9533/4), 18.10.2000, WSt, WTr & TWi; Pfatten, Autobahnviadukt (9533/4), 18.10.2000, WSt, WTr & TWi.

Bemerkungen: Eine der vielen nordamerikanischen *Aster*-Arten, die in Europa kultiviert werden und gelegentlich verwildern (siehe unten: *Aster lanceolatus* agg.), so auch in den an Südtirol angrenzenden Ländern (vgl. PROSSER 1993). Auch wenn die bisher erbrachten Nachweise von *A. novae-angliae* in Südtirol sehr unvollständig sein dürften, ist sie doch als seltener einzustufen als die habituell ähnliche *A. novi-belgiae*.

Aster lanceolatus agg. (Asteraceae)

Funde: Latsch, 0,5 km NNE Latscher Hof, Auwaldrest (9331/3), 14.9.1996, G. Geiger & B. Weninger; Bahnhof Meran (9332/2), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Gargazon, Ruderalfläche 1,3 km SSE südliche Dorfeinfahrt (9433/1), 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Lana, Biotop Falschauer (9333/3), 12.10.2001, WSt, WTr & TWi.

Bemerkungen: Viele der aus Nordamerika stammenden, als Zierpflanzen kultivierten Taxa der Gattung *Aster* sind mittlerweile in Europa verwildert und zeigen starke Entwicklungstendenzen. Das zeigt sich vor allem in wenig konstanten Merkmalausprägungen und zahlreichen Übergangsformen, die teilweise auf Hybridisierungen zurückgehen (HOFMANN 1996). Eine neuere Abhandlung des *Aster lanceolatus*-Komplexes in Europa liefert HOFMANN (1996), der auf die Schwierigkeiten der Bestimmung sowie auf die verwirrende Nomenklatur hinweist. Die Zuordnung der Südtiroler Belege erfolgte aufgrund der genannten Neubearbeitung. Dabei ließ sich der Beleg von Latsch als *A. lanceolatus* s.str., jener von Lana als *Aster tradescantii* – nicht im Sinne der europäischen Autoren, welche nach Hofmann als *A. parviflorus* zu bezeichnen sind – ansprechen, während jener von Gargazon über das Aggregat hinaus nicht zuzuordnen war. Auch aus den Nachbarländern werden Verwilderungen von *Aster lanceolatus* i.w.S. angeführt, durchwegs aber nur vereinzelt vgl. PROSSER & FESTI 1992: als *Aster salignus*).

Ballota nigra L. subsp. *nigra* (Lamiaceae)

Fund: Bahnhof Klausen (9335/3), 21.7.1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001), confirm. L. Schratt-Ehrendorfer.

Bemerkungen: Diese im östlichen Europa verbreitete Unterart ist in der Schweiz vereinzelt (wohl adventiv) nachgewiesen worden, nicht aber in Nord- und Osttirol. Aus

dem Trentino liegt eine ältere Angabe vor: »Belvedere di Ravina (Trento), pochi esemplari« (BIASIONI 1930: 157), die aber zu überprüfen wäre (Prosser, mündl.). Möglicherweise ist also der Südtiroler Fund der erste bestätigte für ganz Italien. Die Westgrenze des zusammenhängenden und beständigen Areals verläuft durch Kärnten (HARTL & al. 1992) und Slowenien (RAVNIK in MARTINČIČ & al. 1999).

***Bidens frondosa* L. (Asteraceae) (Abb. 2, Abb. 3)**

Funde: Kaltern, Mitterberg, Aufstieg zur Leuchtenburg (9633/2), 31.7.1999, H. Wirth & WSt; Siebeneich, Umgebung Datumhof (9433/4), 5.9.1999, WSt; Siebeneich, Margarethenwald (9433/4), 7.8.2000, WSt; in den Abzugsgräben der Talsohle E Kurtatsch (9633/3), 15.9.2000, WTr; Sigmundskron, Mondscheingraben (9533/2), 20.9.2001, P. Mair; Abzugsgraben zwischen Terlan und Andrian (9433/3), 23.9.2000, WSt; Graben beim Fischteich E Andrian (9433/3), 27.9.2001, WSt, WTr & TWi; Branzoll, Auffangbecken des Aldeiner Baches (9533/4), 3.10.2001, WSt, WTr & TWi; Tramin, Auffangbecken des Höllentalbaches (9633/4), 10.10.2001, F. Zemmer; Lana, Biotop Falschauer (9333/3), 12.10.2001, WSt, WTr & TWi; Montiggl, im Schilf des Großen Montiggler Sees (9533/4), 14.10.2001, TWi; Kurtatsch, Etschweg (9633/3), 18.10.2001, WTr; Bozen, Aufgang zum Kalvarienberg (9534/1), 7.11.2001, WTr.

Bemerkungen: Herkunft Nordamerika, in Europa außer Mitteleuropa vielfach eingebürgert. In der gesamten Schweiz nachgewiesen, aber nicht häufig; fehlt in Nordtirol. Im Trentino erstmals von FESTI & PROSSER (1986) angeführt, ist *Bidens frondosa* dort heute häufig in wärmeren Lagen anzutreffen (Prosser, mündl.). In Südtirol erfolgte die Einwanderung von Süden entlang der Abzugsgräben der Etsch. Status: eingebürgert.

***Buddleja davidii* Franch. (Buddlejaceae) (Abb. 2)**

Funde (Auszug): Zwischen St. Oswald und Kastelruth (9435/1), 1960–76, Anonymus; Albeins, am Albeinser Bach im Bereich der alten Schottermühle (9335/2), 1964, leg. K.Hellrigl & A.v.Peez; Quadrant Meran West-Algund-Marling (9332/2), 1976, H. Vondrovsky; Quadrant Latzfons – Verdings (9335/1), 1977, G. Vinatzer; Quadrant St. Georg in Afers-Plose Süd (9336/1), Oktober 1978, W. Lippert; Bozen Stadt Süd, Talferufer (9534/1), 1978, A. Polatschek; Aurer Wände NE Auer (9633/2), 2.6.1997, E. Sinn; Andrian, Schlucht des Gaider Baches (9433/3), 30.5.1998, A. Tribsch; Eggental, SW- bis S-Hänge zwischen Gasthof Wasserfall und Oberzelg (9534/2), 30.5.1998, B. Weninger; Aurer Wände (9633/2), 2.6.1997, E. Sinn; Bozen, Talferschlucht zwischen Schloss Runkelstein und Schloss Wangen (9434/3), 3.6.1998, L. Schratt-Ehrendorfer; Birchbruck gegen Gummer (9534/4), 3.6.1998, S. Bader S., G.M. Schneeweiß & Willner; Sarntal, »Zum Touristen«, Böschung der Talfer (9434/1), 12.7.1998, TWi; Bahnhof Untermais (9332/2), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Bahnhof Bozen Nord (9534/1), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Nals, Umgebung von Sirmian (9433/3), 12.4.1999, TWi; Leifers, Brantental an mehreren Stellen entlang der Straße (9534/3), 28.4.1999, TWi; Ulten, an der Hauptstraße zwischen Altbreid und Eschenlohe (9332/4), 22.6.2000, WTr; Umgebung von Spiluck (9235/2), 31.7.2000, F. Maraner & P. Sader; St. Martin i. P., Hänge S Steinhaus (9233/1), 13.9.2000, WSt, WTr & TWi; Bozen, zwischen Christploner und Messner (9433/4), 3.4.2001, TW & TWi; Elvas, Umgebung Seeburg (9236/1), 14.4.2001, A. Hilpold; Klausen, Leitach, zwischen Frasser- und Egeterhof (9235/4), 1.5.2001, A. Hilpold; am Steig von Völs Richtung St. Konstantin (9435/3), 11.5.2001, N. Hölzl, E. Schneider-Fürchau, S. Schröder, J. Wanker & TWi; Brixen, Umgebung Hinterrigger (9235/4), 26.5.2001, A. Hilpold; Salurn, vom Salomonhof Richtung Geiersberg entlang der Forststraße an mehreren Stellen (9733/3), 31.5.2001, R. Lorenz, E. Obrist, TWi &

WSt; an der Straße zwischen Klausen und Feldthurns, mehrfach (9335/2), 13.6.2001, WSt & TWi; am Steig Nr. 11 von der Haltestelle Villnöß nach Teis (9335/2), Föhrenwald, mehrere Wuchsplätze, 19.6.2001, TWi; Meran, Verdingser Waalweg, an mehreren Stellen (9333/1), 10.7.2001, TWi; Grasstein, an der Staatsstraße Höhe Autobahnbrücke (9135/3), 7.9.2001, P. Mair & R. Spitaler; 0,3 km nördlich Atzwang, Straßenböschung (9435/3), 11.9.2001, WSt, WTr & TWi; Branzoll, Auffangbecken des Aldeiner Baches (9533/4), 3.10.2001, WSt, WTr & TWi; Gargazon, Kompatschbach (9433/1), 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Lana, Biotop Falschauer (9333/3), 12.10.2001, WSt, WTr & TWi.

Bemerkungen: Heimat Ostasien; vereinzelte Angaben von Verwilderungen aus Vorarlberg, Nord- und Osttirol sowie der Schweiz. Im Trentino ist *Buddleja davidii* heute häufig anzutreffen (PEDROTTI & GAFTA 1991, Prosser mündl.). Die Menge an nachgewiesenen Wuchsplätzen, darunter auch einige in völlig natürlicher Umgebung, zeigen den mittlerweile guten Einbürgerungsstatus des »Sommerflieder« – auch als »Schmetterlingsstrauch« bekannt – in niederen und wärmeren Bereichen Südtirols an.

Calepina irregularis (Asso) Thell. (Brassicaceae)

Funde: Lana, »Länd«-Parkplatz (9332/4), 29.3.2001, WTr; 0,3 km SW Schloss Sigmundskron, an der Straße nach Girlan (9533/2), 29.4.2002, WTr.

Bemerkungen: Herkunft mediterran, in der Schweiz vereinzelt verschleppt, keine Angaben aus Nord- und Osttirol. Im Trentino in Ausbreitung (vgl. PROSSER & FESTI 1992). Status in Südtirol: unbeständig.

Cardaminopsis arenosa (L.) Hayek (Brassicaceae)

Funde: Fennberg, zwischen Gasthof Boarenwald und der Fennerbachbrücke 0,5 km NNW 'Im Loch' (9733/1), 31.5.1997, G.M. Schneeweiß; Salurn (9733/3), 1.6.1997, G.M. Schneeweiß & W. Willner; 0,3 km WNW Schloss Sigmundskron, (9533/2), Trockenrasen, 8.5.1998, TWi; Etschdamm 0,5 km NNW Bahnhof Auer (9633/2), 12.5.1999, TWi; Ulten, Marauntal, an der Proveiser Straße Nähe Abzweigung zur Gampenalm (9432/3), 7.9.1999, F. Zemmer; Graun, Wiesen östlich des Dorfes (9633/3), 13.4.2001, WTr; 0,5 km NE Penon (9633/3), Straßenrand, 25.3.2000, WTr; Brixen, zwischen Brotwieser und Zimmermann (9235/2), 10.4.2001, A. Hilpold; Klausen, Leitach, zwischen Frasser- und Egeterhof (9235/4), Straßenböschung, 1.5.2001, A. Hilpold.

Drei weitere Angaben, die aus höheren Lagen des Vinschgaus sowie der Pragser und Sextener Dolomiten stammen, bleiben noch zu überprüfen.

Bemerkungen: Verbreitung ganz Europa außer Mittelmeergebiet, vor allem östliches Mitteleuropa. Mehrere Nachweise in der Schweiz sowie in Vorarlberg, Nord- und Osttirol und im Trentino (PROSSER & FESTI 1992). In den Südtirol angrenzenden Gebieten als adventiv eingestuft (POLATSCHKEK 1999, PROSSER, mündl.), im Trentino stellenweise eingebürgert (Prosser, mündl.). Status in Südtirol: lokal eingebürgert.

Catalpa bignonioides Walt. (Bignoniaceae)

Funde: Quadrant Meran West – Algund – Marling (9332/2), 1980–1982, H. Vondrovsky; Branzoll, Auffangbecken des Aldeiner Baches (9533/4), zwei Jungpflanzen von einem Meter Höhe, 3.10.2001, WSt, TW & TWi.

Bemerkungen: Herkunft Südosten der USA; keine Angaben über Verwilderungen in angrenzenden Gebieten bzw. offensichtlich nicht berücksichtigt (vgl. Prosser, mündl.). Auch in Südtirol als unbeständig einzustufen.

***Chamaesyce prostrata* (Ait.) Small (= *Euphorbia prostrata* Ait.)** (Euphorbiaceae)

Funde: Bahnhöfe von Salurn (9733/3), Neumarkt (9633/4), Bozen (9534/1), Terlan (9433/3), Lana (9333/3), Untermais (9332/2), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Bozen, Industriezone (9533/2), 18.10.2000, WSt, WTr & TWi.

Bemerkungen: Herkunft Nordamerika, zunehmend in Ausbreitung. Aus den nördlichen Nachbarländern gibt es keine bzw. nur äußerst wenige Angaben, während sich *Chamaesyce prostrata* im Trentino seit ihrem Erstfund vor rund einem Jahrzehnt (FESTI & PROSSER 1990) sehr stark ausgebreitet hat (Prosser, ined.). Status in Südtirol: unklar, Einbürgerung in naher Zukunft sehr wahrscheinlich.

***Chorispora tenella* (Pall.) DC.** (Brassicaceae)

Funde: 1,5 km ESE Tartsch, »Tartscher Leiten«, am »Sonnensteig« (9329/1), 25.4.1999, TWi, det. P. Schönswetter; 2 km ESE Tartsch, »Tartscher Leiten«, Viehläger im Zwickel der ersten Kehre der Straße nach Matsch (9329/2), 2001, J. Winkler.

Bemerkungen: *Chorispora tenella* ist erst in jüngster Zeit in Mitteleuropa zum ersten Mal beobachtet worden. Die aus Südost-, Osteuropa und Asien stammende Pflanze wird möglicherweise mit Rasensaaten eingeschleppt und ist adventiv bislang unter anderem aus dem östlichen Österreich bekannt geworden (MELZER 1988, ADLER & al. 1994). Die erste und bisher einzige Beobachtung in Italien stammt aus dem Trentino (PROSSER 1995), der Wuchsort in Tartsch dürfte somit der zweite bekannte in ganz Italien sein. An den Wuchsplätzen bei Tartsch ist *Chorispora tenella* mittlerweile als eingebürgert zu betrachten, bildet sie doch auf Viehlägern im Bereich von Trockenweiden einige ausge dehnte und seit Jahren bestehende Bestände.

***Clematis tangutica* (Maxim.) Korsh.** (Ranunculaceae) (Abb. 2, Abb. 3)

Funde: Schlanders, 0,1 km W Schwimmbad, an Uferböschung des Schlandraunbaches (9330/4), 1990, TWi; Ausgang des Matscher Tals zwischen der Brücke P. 978 und Schluderns (9329/2), 9.9.1996, G. Geiger, S. Hellrigl, C. Raffl & B. Weninger; Laas, im Gleis schotter der eingestellten Bahn (9330/3), 13.9.1996, S. Latzin & P. Schönswetter; Freienfeld, »Prantner Moos«, stillgelegtes Bahngeleise (9134/2), 1997, TWi; Göflan, »Huamatgaml«, Flussschotter der Etsch (9330/4), 21.5.1999, TWi; Bahnhöfe von Latsch (9331/3), Salurn (9733/3), Leifers (9533/4), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Goldrain, Handwerkerzone (9330/4), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001); Goldrain, Umgebung des Sportplatzes (9330/4), 1.9.2000, E. Schneider-Fürchau; Eyrs, westliches Dorfende (9329/4), Böschung der Staatsstraße, 14.9.2001, TWi; Naturns, Bahnübergang an der Straße von Kompatsch nach Tschirland (9331/4), Eisenbahnschotter, 5.9.2002, TWi (Wuchsort ist seit rund zehn Jahren bekannt, E. Hofer, mündl.).

Bemerkungen: Heimat China und Mongolei, Zierpflanze. Hinweise von Verwilderungen in angrenzenden Gebieten sind selten: Nord- und Osttirol, nicht aber Schweiz und Trentino. Möglicherweise handelt es sich sogar um den ersten Nachweis in Italien. An vielen der aus Südtirol bekannten adventiven Wuchsplätze ist *Clematis tangutica* seit Jahren beständig. Auffallend ist die Konzentration im Vinschgau.

***Commelina communis* L.** (Commelinaceae) (Abb. 2)

Funde (Auswahl): Terlan (9433/4), Straßenrand, 19.6.1999, WSt; Naturns, Kompatsch (9331/4), Straßenrand, 24.6.1999, TWi; 0,7 km SSE Rabland (9332/1), Auwaldrest, 21.8.1999, TWi; Bahnhof Bozen (9534/1), 1999, S. Matzneller & S. Pallua (PALLUA 2001);

Dorfbereich von Staben (9331/4), 3.6.2000, N. Hölzl, F. Schröder & J. Wanker; Brixen, Riggertal (9235/2), 26.7.2000, F. Maraner & P. Sader; am Steig von Waidbruck nach Tagusens (9435/1), 10.8.2000, F. Maraner & P. Sader; Prad, Handwerkerzone (9329/4), 14.8.2000, TWi; St. Martin i. Passeier (9233/1), Ruderalfläche, 22.8.2000, TWi; am Steig Nr. 9 von Unterrain nach Missian (9533/1), 26.8.2000, WSt; Dorfbereich Natz (9236/1), 5.9.2000, F. Maraner & P. Sader; Terlan, Auffahrt nach Planatsch (9433/3), 8.9.2000, WSt; Leifers, Straßenrand (9534/3), 18.10.2000, WSt, WTr & TWi; Meran, Segenbühel (9332/2), 20.10.2000, TWi & WTr; Lana, Gaulschlucht (9332/4), 29.8.2001, WTr; Gargazon, Ufer des Kompatschbaches E Einmündung in die Etsch (9433/1), 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Gargazon, Ruderalfläche 1,3 km SSE südliche Dorfeinfahrt (9433/1), 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Breitbach (9633/3), 9.10.2001, F. Zemmer; Kurtatsch, Auffangbecken des Breitbaches (9633/3), 9.10.2001, F. Zemmer; Lana, Biotop Falschauer (9333/3), 12.10.2001, WSt, WTr & TWi; Kurtatsch, Etschweg (9633/3), 18.10.2001, WTr.

Bemerkungen: Angaben über Verwilderungen dieser Zierpflanze ostasiatischer Herkunft sind bisher vor allem aus südlichen Teilen Europas bekannt geworden (vgl. PIGNATTI 1982). In Gebieten nördlich der Alpen liegen hingegen kaum Meldungen vor (vgl. ADLER & al. 1994, LAUBER & WAGNER 2001). Im Trentino geht der erste Hinweis auf MURR (1902) zurück. Heute ist die Art dort weit verbreitet, bildet aber vermutlich nur selten beständige Populationen aus (Prosser, mündl.). Ein ähnliches Bild kann für Südtirol gezeichnet werden, wo *Commelina communis* mittlerweile regelmäßig in südlichen Landesteilen – auch weit abseits von Gärten und Parkanlagen – anzutreffen ist.

***Conyza albida* Willd. ex Spreng. (= *C. naudinii* Bonnet, *C. sumatrensis* auct.)**

(Asteraceae)

Funde: Bozen, Leegtorweg (9534/1), 24.10.1990, B. Bosin, det. E. Landolt; Bozen, zwischen Ceslar und St. Georgen (9434/3), 14.10.2001, WSt; Bozen, Rentsch, Hänge NW Huck im Bach (9434/3), 26.10.2001, WSt, WTr & TWi; Kurtatsch, 0,3 km W Friedhof, Straßenrand (9633/3), 6.11.2001, WTr & TWi.

Bemerkungen: In einigen mitteleuropäischen Florenwerken wird diese aus dem tropischen Amerika stammende Art noch nicht erwähnt, wohl aber bei WISSKIRCHEN & HA-EUPLER (1998) und bei JÄGER & WERNER (2002). PIGNATTI (1982) gibt sie vor allem für das mediterrane Italien als weit verbreitet an, mittlerweile gibt es aber auch aus Norditalien zahlreiche Nachweise (vgl. PROSSER & FESTI 1992, PROSSER 1993). In Südtirol ist *Conyza albida* noch wenig bekannt. Aufgrund der Ähnlichkeit mit *C. canadensis* und der späten Blüte könnte sie aber auch mancherorts übersehen worden sein. Zumindest die Bestände um Bozen sind als etabliert anzusehen. – Manche neueren Autoren schließen *C. albida* übrigens in eine breiter gefaßte *C. sumatrensis* (Retz.) E. Walker ein; das mögliche Herkunftsgebiet würde sich dann auf die Tropen insgesamt erweitern.

***Cosmos bipinnatus* Cav. (Asteraceae)**

Funde: Augebiet zwischen Saldurbach und Staatsstraße 1–1,5 km S Schluderns (9329/2), 13.9.1996, G. Geiger, S. Hellrigl & B. Weninger; St. Martin i. P., Böschung S Steinhaus (9233/1), 13.9.2000, WSt, WTr & TWi; Tschiffnon, 0,25 km SW Loaterer (9335/2), Wegböschung, 2.7.2001, TWi.

Bemerkungen: Die Heimat der Zierpflanze ist Mexiko und Arizona. Aus den an Südtirol angrenzenden Gebieten keine Angaben von Verwilderungen. Status: unbeständig.

***Diplotaxis eruroides* (L.) DC.** (Brassicaceae)

Funde: Schrambach, an Straße nach Feldthurns (9335/2), Weinberg, 13.5.2002, WTr.

Bemerkungen: Herkunft westmediterran. Nachweise von adventiven aber unbeständigen Auftreten (Weinberge!) in der Schweiz und dem Trentino (FESTI & PERAZZA, 1987). Der Status in Südtirol ist wohl auch als unbeständig einzuschätzen.

***Elymus obtusiflorus* (DC.) Conert (= *E. elongatus* (Host) Runemark subsp. *ponticus* (Podp.) Melderis, *Agropyron elongatum* (Host) PB. pro parte)** (Poaceae)

Funde: Staben, entlang der Straße nach Juval (9331/4), 7.9.2001, TWi.; Vetzan, Auffahrt zum Tappein-Hof, 50 m WNW »Bielsteiner Waldele« (9330/4), 21.6.2002, TWi; Staben, Sonnenberg, am Steig Nr. 1 0,3 km SE Sonnenhof (9331/2), 23.6.2002, TWi.

Bemerkungen: Heimat Südosteuropa. In Frankreich, Norditalien, Österreich und in Deutschland synanthrop und stellenweise eingebürgert, Nachweise aus den an Südtirol grenzenden Gebieten fehlen jedoch. An den angeführten Fundorten dürfte das Gras im Zuge von Begrünungsmaßnahmen vor rund zehn Jahren eingeschleppt worden sein und sich stellenweise in die anliegenden Trockenrasen weiter ausgebreitet haben. Status: lokal etabliert.

***Eragrostis curvula* (Schrad.) Nees** (Poaceae)

Fund: Meran, Zenobergstraße (9333/1), Mauerkrone, 29.6.2001, WTr.

Bemerkungen: Das afrikanische Gras findet Verwendung als Ziergras und als Bestandteil von Böschungssaaten und tritt in mehreren Ländern Europas sehr vereinzelt synanthrop auf (vgl. MARTINI & SCHOLZ 1998, PORTAL 2002). In Südtirol gibt es keinen Hinweis auf den Einsatz von *E. curvula* in Ansaaten, der adventive Wuchsplatz in Meran steht aber möglicherweise in Verbindung mit dem 2 km entfernten Botanischen Garten Trauttmansdorff, wo *E. curvula* als Ziergras kultiviert wird.

***Eragrostis tephrosanthos* Schult. (= *Eragrostis pectinacea* var. *miserrima* (E. Fourn.) Reeder)** (Poaceae)

Fund: Bozen, Moritzing, 0,5 km E Schwefelbad (9433/4), Feldweg, 2.9.2001, TWi, det. H. Scholz.

Bemerkungen: Heimat Amerika. Nach PORTAL (2002), der die Gattung *Eragrostis* in Westeuropa wohl am umfassendsten und nach den neuesten Erkenntnissen dargestellt hat, ist *E. tephrosanthos* bisher noch nicht sicher für Europa nachgewiesen. Der vorliegende Nachweis ist der erste für die Art in Italien und möglicherweise auch der erste belegte und bestätigte Nachweis für ganz Europa. Zu den (Differenzial)merkmalen siehe PORTAL (2002).

***Erica tetralix* L.** (Ericaceae)

Funde: 2,2 km WSW Latzfons, Auffahrt zum Nöcklhof (9335/1), Straßenböschung, 10.7.1999, WSt.

Bemerkungen: *Erica tetralix* ist eine Art des atlantischen Europas. Die vereinzelt Angaben aus den kontinentaleren Gebieten beziehen sich in der Regel auf Einschleppungen, so in der Schweiz und in Nordtirol. Der angeführte Wuchsplatz in Südtirol umfasst einige – offensichtlich dauerhafte – Pflanzen, deren Herkunft jedoch unbekannt

ist. Eine plausible Erklärung wäre, dass sie auf Samenmaterial in Torfsubstrat zurückgehen, das möglicherweise im Rahmen von Böschungssanierungen verwendet worden ist.

***Gladiolus italicus* Mill.** (Iridaceae)

Funde: Nals, an der Straße nach Prissian (9433/3), Straßenböschung, 13.5.2001, R. Vettori, det. F. Prosser.

Bemerkungen: Vereinzelt Angaben dieser mediterranen Art aus dem mitteleuropäischen Raum gibt es aus der Schweiz und aus dem Trentino (Prosser, mündl.). Der kleine Bestand von zwei Individuen bei Nals war wahrscheinlich synanthroper Natur und konnte im folgenden Jahr nicht wiederbestätigt werden.

***Glebionis segetum* (L.) Fourr. (= *Chrysanthemum segetum* L.)** (Asteraceae)

Funde: Im Westteil des Augebietes »Krauterwiesen« S bis SW Schluderns (9329/1), 14.9.1996, C. Raffl, G.M. Schneeweiß & A. Tribsch; Latzfons, Ob. Pfreinalm (9335/1), Wegrand, 1980 m, 15.9.1999, WSt & TWi; Latzfons, Umgebung Lagederhof (9335/1), 14.8.2000, WSt; Reinswald, nördl. Dorfende von St. Martin (9334/2), 6.9.2001, TWi.

Bemerkungen: Verbreitung Süd-, West- und Nordeuropa. Angaben aus der Schweiz, Nord-, Osttirol und Vorarlberg, im Trentino nur vorübergehend eingeschleppt und längst wieder verschwunden (MURR in DALLA TORRE & SARNTHEIN 1912). Status in Südtirol: synanthrop und unbeständig.

***Heracleum mantegazzianum* Somm. & Lev.** (Apiaceae)

Funde: am Pfitscher Bach SW Wiesen (9134/2), 29.7.1994, E. Sinn; Corvara, auf dem Weg von Pescosta über Verda nach Fontanacia (9437/1), 18.7.1996, L. Schratt-Ehrendorfer & H. Staffler; Eggental zwischen Kardaun und Gasthof Wasserfall (9534/1), 1.6.1998, E. Sinn; Astfeld, an der Straße Richtung Durnholz 0,1 km nach der Abzweigung (9334/1), 6.6.1999, TWi; Schnals, an der Straße ins Pfoßental 0,1 km nach der Abzweigung von der Hauptstraße (9231/3), 18.8.1999, TWi; Terlan, Böschung des Petersbaches (9433/4), 31.5.2001, WSt; Schnauders, Umgebung des Vös Kirchleins (9335/2), 13.6.2001, WSt & TWi; Mals, Ruderalstelle im Dorfzentrum (9329/1), 15.8.2001, TWi; zwischen Reischach und Stefansdorf, »Hurtmüllermoos« (9237/2), 29.8.2001, A. Hilpold.

Bemerkungen: Heimat Kaukasus, Ende des 19. Jahrhunderts nach Europa eingeführt und zunehmend verwildert, so auch in allen an Südtirol angrenzenden Gebieten (vgl. FESTI & PROSSER 2000). In Südtirol ist *H. mantegazzianum* noch wenig etabliert, Ähnliches gilt auch für das Trentino (Prosser, mündl.).

***Impatiens balfourii* Hook. f.** (Balsaminaceae)

Funde: Leifers, Industriezone, (9533/4), Graben, 18.10.2000, WSt, WTr & TWi; Vilpian, 0,4 km N Talstation der Seilbahn Mölten, Forststraße (9433/1), 16.6.2001, WTr; Brixen, Bahnhofstraße (9235/2), 2.7.2001, A. Hilpold; Meran, Ruderalfläche W Trauttmansdorff (9333/1), 12.9.2001, TWi.

Bemerkungen: Herkunft Himalaya, stellenweise adventiv in Europa, so in Norditalien (PIGNATTI 1982) und der Schweiz. Aus Nordtirol fehlen Angaben von *Impatiens balfourii*, während es im Trentino bereits sehr verbreitet ist (FESTI & PERAZZA 1987, Prosser ined.). Das Springkraut tritt in Südtirol in Beständen von jeweils wenigen Individuen auf und dürfte großteils nicht beständig sein.

***Jasminum nudiflorum* Lindl.** (Oleaceae)

Funde: Brixen, 0,5 km N Kloster Neustift am Eingang des Riggertales (9235/2), Wegböschung, 10.4.2001, A. Hilpold; Bozen, Guntschnaberg, Hang N Blindenheim, Trockenrasen (9433/4), 19.5.2001, WSt.

Bemerkungen: Heimat China, Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa eingeführt. Aus Italien fehlen bisher Meldungen von Verwilderungen, ebenso aus Österreich. LAUBER & WAGNER (2001) erwähnen gelegentliche Verwilderungen in der südlichen Schweiz. Der Wuchsort am Guntschnaberg geht wohl auf sehr alte Anpflanzungen zurück, die heute anzutreffenden Individuen sind wahrscheinlich Abkömmlinge davon. Beim Brixener Fund handelt es sich um eine Verwilderung. Status: lokal beständig.

***Kickxia elatine* (L.) Dum.** (Scrophulariaceae)

Funde: Kurtatsch, 0,6 km WNW Kirche (9633/3), Weinberg, ein Bestand von einem halben Dutzend Pflanzen, 26.10.2001, WTr.

Bemerkungen: Herkunft mediterran, sehr vereinzelte Angaben aus Nord- und Westschweiz und dem Trentino (Prosser, ined.). Status in Südtirol: wohl unbeständig (?).

***Linum austriacum* L. s. lat.** (Linaceae)

Funde: Oberplanitzing N Kaltern, Ortsgebiet (9533/3), 10.5.1998, J. Greimler & G.M. Schneeweiß (ohne Beleg); Kaltern, St. Nikolaus (9533/3), Wegböschung, 6.5.2000, H. Wirth (belegt, confirm. P. Schönswetter).

Bemerkungen: Heimat Süd- und Osteuropa sowie südöstliches Mitteleuropa, mit mehreren regional vikariierenden Unterarten. Von diesen reicht die illyrische subsp. *tommasinii* (Rchb.) Greut. & Burd. (bei PIGNATTI (1982) als Art: *L. tommasinii* (Rchb.) Nyman) mit ihrem natürlichen Areal von Osten her bis in die Venetianer Voralpen, während die an Bahnlinien und Straßenränder gebundenen, zum Teil schon recht alten und beständigen Adventivvorkommen in den Tälern Kärntens (HARTL & al. 1992) sowie Nordtirols und Vorarlbergs (POLATSCHKEK 2000) der pontisch-pannonischen subsp. *austriacum* zugerechnet werden. Welche Unterart des Lein in Kaltern wächst, lässt sich anhand des Belegstücks nicht entscheiden. Auch in der Schweiz und im Trentino (PROSSER & FESTI 1992) ist die Art selten und unbeständig. – Interessanterweise liegen aus der weiteren Umgebung von Kaltern noch eine alte und eine jüngere Angabe des verwandten, aber hier sonst fehlenden und wenig wahrscheinlichen *L. alpinum* Jacq. vor; die ältere, aus Eppan, passt auch nach Seehöhe und Standortverhältnissen sehr gut zu *L. austriacum*, sodass die Annahme einer Verwechslung naheliegt: Überetsch, auf einer Mauer des Dorfes St. Michael (SAUTER 1899; bei DALLA TIORRE & SARNTHEIN unter dem Namen *L. montanum* zitiert). Wenn diese Annahme stimmt, wäre *L. austriacum* schon seit über 100 Jahren im Überetsch vorhanden.

***Lunaria annua* L.** (Brassicaceae) (Abb. 2)

Funde (Auszug): zwischen Nals und Andrian (9433/3), Juni 1979, H. Petter; Schländers, an Bahndämmen regelmäßig (9330/4), 1989–91, TWi; vom Gummerer Hof NW Tramin-Altenburg-Mühle NW Altenburg (9633/1), 31.5.1997, P. Schönswetter; Bozen, 0,2 km N Bauernkohlern, am Steig Nr. 4 (9534/1), 15.5.1998, WSt & TWi; 1,1–2,1 km N Nals (9433/1), 1.6.1998, H. Niklfeld; Bozen, Oswaldpromenade (9434/3), 1.6.1998, L. Schratt-Ehrendorfer, H. Staffler & TWi; am Steig Nr. 2 oberhalb Kurtatsch (9633/3), 7.4.1999, H. Resch & V. Demetz; Gargazon, am Steig G Richtung Vöran, kurz oberhalb

Dorf (9433/1), 17.4.1999, TWi; Auer, am Steig Nr. 3 vom Campingplatz nach Montan (9633/4), 20.4.1999, H. Resch & V. Demetz; Naturnser Sonnenberg, an der Straße nach Platatsch (9332/1), 27.4.1999, TWi; 1,5 km WSW Göflan, Flussschotter der Etsch (9330/4), 21.5.1999, TWi; am Algunder Waalweg zwischen Töll und Plars (9332/2), 22.5.1999, H. Staffler & TWi; Schnalstal, zwischen Unterstell und Dickhof (9331/2), 24.6.1999, TWi; zwischen Tiers und Völsegg (9535/1), 23.5.2000, WSt & TWi; Kollmann, zwischen St. Verena-Kirche und Rotwandhof (9435/1), 27.4.2000, TWi & F. Zemmer; Brixen, Köstlan, am Steig Nr. 4 nach Karnol (9236/3), 15.5.2000, WSt & TWi; Burgstall, 0,3 km N Gasthof Förstler, Aufgang zum Sinichberg (9333/3), 8.5.2001, TWi; zwischen Völs und St. Konstantin (9435/3), 11.5.2001, S. Schröder, S. Schneider-Fürchau, N. Hölzl, J. Wanker & TWi; Ehrenburg, entlang Getzenberger Straße (9236/2), 11.5.2001, P. Mair; Meran, am Steig Nr. 3 N und NW Talstation der Ifinger-Seilbahn, mehrfach (9333/1), 10.7.2001, TWi; Leifers, Südhang des Kirhhügels von St. Jakob (9534/1), 16.5.2001, TWi; Prad, St. Johann-Kirche (9329/4), Straßenrand, 16.5.2002, WTr, TWi & J. Wanker;

Bemerkungen: Herkunft nordmediterran von Nordspanien bis zum Balkan, in Mitteleuropa aus Gärten verwildert. Angaben aus allen an Südtirol angrenzenden Gebieten. In Südtirol weist *Lunaria annua* eine starke Tendenz auf zu verwildern, oft weitab von Gärten, und kann an vielen Orten als eingebürgert betrachtet werden.

Medicago arabica (L.) Huds. (Fabaceae)

Funde: Terlan, Ansitz Liebeneich (9433/4), Kiesweg, 16.5.2002, WSt.

Bemerkungen: Herkunft mediterran. Vereinzelt Nachweise in der Schweiz, ein rezenter im Trentino (Prosser, ined.). Überall, wie auch in Südtirol, unbeständig.

Muhlenbergia schreberi J. F. Gmelin (Poaceae)

Funde: Vilpian, »Bachau« (9433/1), 27.9.2001, WSt, WTr & TWi; Gargazon, Schrottenweg Richtung Wolfsgrube (9433/1), 19.2.2002, WTr.

Bemerkungen: Heimat östliche USA und Mexiko (HITCHCOCK 1950), eingeschleppt in Russland und hier nördlich des Kaukasus eingebürgert. In Europa erstmals im Tessin in den 50er Jahren nachgewiesen (BECHERER 1965), Nachweise bisher aus der südlichen Schweiz, dem nordwestl. Italien (PIGNATTI 1982) und Slowenien (JOGAN in MARTINČIČ & al. 1999). Die Wuchsorte in Südtirol sind die am nördlichsten vorgeschobenen und liegen in der Mitte der am Südfuß der Alpen bisher bekannt gewordenen Vorkommen.

Myagrum perfoliatum L. (Brassicaceae)

Funde: Terlan, alte Möltener Straße, 0,25 km SSE Unterlegar (9433/4), 3.6.2001, WSt.

Bemerkungen: Heimat ostmediterran-pontisch, heute im ganzen Mittelmeerraum bis Iran verbreitet. Eingeschleppt und z.T. eingebürgert im übrigen Europa. In Nordtirol, der Schweiz und dem Trentino nur ganz wenige (rezente) Nachweise. Im Trentino nur an einem Ort eingebürgert (Prosser, ined.). Status in Südtirol: unbeständig (?).

Oxalis dillenii Jacq. (Oxalidaceae) (Abb. 2)

Funde (Auszug): Terlan, nördliches Dorfende (9433/3), Wegrand, 22.4.1999, TWi; Branzoll, Etschdamm Höhe Dorf (9533/4), 27.5.1999, TWi; Terlan, am Weg zur »Kohlstatt« (9433/4), Trockenmauer, 25.4.2001, WSt; Algund (9332/2), Trockenmauer, 8.6.2001, R. Beck; Girland, am Weg »O« 0,5 km W Dorf (9533/2), Weinberg, 1.5.2002, P. Mair; Bozen, mehrfach: z.B. Penegalstraße (9533/2), 4.5.2002, Guntschnapromenade (9433/4),

7.5.2002, Talferwiesen (9434/3), 14.5.2002, TWi; Lana, beim Klärwerk (9333/3), Straßenrand, 27.5.2002, WTr; Bahnhöfe von Gargazon (9433/1), 8.5.2002, Terlan (9433/3), 14.5.2002, Lana (9333/3), 23.5.2002 und Vilpian (9433/1), 22.5.2002, WTr; Kalterers See, Aufgang zum Restaurant »Gretl am See« (9633/2), 18.5.2002, WTr; Ortsgebiet von Tschötsch (9335/2), Straßenrand, 29.5.2002, WTr; Marlinger Brücke (9332/2), 7.6.2002, WTr; Lana, Länd-Brücke (9332/4), 10.6.2002, WTr.

Bemerkungen: Heimat Nordamerika, eingeschleppt im 19. Jh im Mittelmeerraum; vereinzelt Nachweise in Nordtirol und Vorarlberg, fehlende Angaben aus der Schweiz (!?). Im Trentino weit verbreitet (PROSSER 2000). Die anfänglichen Schwierigkeiten *Oxalis dillenii* anzusprechen sind wohl dafür verantwortlich, dass die Art, deren Präsenz in Südtirol schon länger vermutet wurde, erst kürzlich nach systematischer Suche belegt werden konnte. Mit größerer Verbreitung als der hier dargestellten ist zu rechnen, besonders im Bozner Unterland. Bestimmungsschwierigkeiten ergeben sich aus der unterschiedlichen Bewertung von Merkmalen in der Literatur, so der anliegenden Stengelbehaarung, dem Fehlen bzw. Vorhandensein von Nebenblättern und der Lebens- und Wuchsform (ein- oder zweijährig, mit oder ohne Ausläufer). Gemäß einer Übereinkunft sprechen Floristen aus dem oberitalienischen Raum auch mehrjährige und niederliegende bis Ausläufer bildende Formen als *O. dillenii* an, wenn sie alle anderen relevanten Merkmale aufweisen – allen voran die dichte, aufrecht anliegende weiße Stengelbehaarung.

***Parthenocissus tricuspidata* (Sieb. & Zucc.) Planch. (Vitaceae)**

Funde: Gargazon, Ruderalfläche am südlichen Dorfeinde (9433/1), 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Meran, Maiser Waalweg (9333/1), an Felsen, 4.11.2001, WTr.

Bemerkungen: Heimat China und Japan. In der Schweiz wird dieser Zierwein als zuweilen verwildert angegeben, aus dem Trentino zwei Adventivfunde (Prosser, ined.).

***Paulownia tomentosa* (Thunb.) Steud. (Scrophulariaceae) (Abb. 2)**

Funde: Bereich Meran West-Algund-Marling (9332/2), 1980–82, H. Vondrovsky; Sarntal, Talferschlucht beim Gasthof Frieda 1,5 km NNW Wangen-SE-Hang am Weg zum Larchegg (9434/1), 2.6.1998, P. Schönschwetter; Kaltern, unterer Teil der Rastenschlucht (9633/1), viele Individuen, darunter ausgewachsene Bäume, 7.5.1998, G. Karrer, H. Staffler & TWi; Mendelpassstraße zwischen 0,5 km N Oberplanitzing und 0,3 km NNE Kalterer Höhe (9533/3), 30.5.1998, J. Greimler; Sarntal E Johanniskofel zwischen Steinmann und Baumgarten (9434/1), 18.6.1998, R. Lorenz, WSt & TWi; Brixen, Köstlan, am Steig Nr. 6 Richtung Karnol (9236/3), 15.5.2000, WSt & TWi; Lana, Gauschlucht (9332/4), 16.5.2000, WTr; Nals, Straße zum Regele Hof (9433/3), 3–4 m hoher Baum auf Blockhalde, 19.9.2000, WTr; Burgstall, oberhalb der Talstation der Vöraner Seilbahn (9333/3), ausgewachsener Baum auf Blockhalde, 3.10.2000, WSt; Lana, Moosweg nach Tisens (9433/1), 4 m hoher Baum im Laubmischwald, 22.5.2001, WTr; Eisacktal, zwischen Atzwang und 2 km NNE davon, immer wieder vereinzelt hochstämmige Bäume entlang der Staatsstraße sowie an der Böschung des Eisack und in Lichtungen (Porphyrschutt) des bergseitigen Hopfenbuchen-Mannaeschen-Waldes (9435/3), 11.9.2001, WSt, WTr & TWi; Nals, im Bereich der Brücke der Schnellstraße Meran-Bozen (9433/1) Ruderalfläche, Jungpflanze, 7.10.2001, WSt; Gargazon, Ruderalfläche 1,3 km SSE südliche Dorfeinfahrt (9433/1), einige Jungpflanzen, 8.10.2001, WSt, WTr & TWi; Bozen, Eisackufer bei der Rombrücke (9534/1), Jungpflanze auf Ruderalfläche, 16.10.2001, WTr; Frangart (9533/2), Ruderalfläche, Jungpflanze, 19.10.2001, WTr; Meran, Maiser Waalweg (9333/1), zahlreiche größere Bäume im Laubmischwald, 4.11.2001, TWi; Bo-

zen, Haslacher Wald (9534/1), Blockhalde, Baum mittlerer Größe, 9.11.2001, WTr; Bozen, Reschenbrücke (9533/2), Jungpflanze, 12.11.2001, WTr; Pfatten, Porphyrschutt W Wachsbleiche (9533/4), ein Bestand von 3 ausgewachsenen Bäumen und (weiter hangaufwärts) einigen Jungpflanzen, 10.5.2002, C. Kögl, WTr & TWi.

Bemerkungen: Die als Parkbaum gepflanzte ostasiatische Art scheint erst in jüngerer Zeit deutliche Verwilderungstendenzen aufzuweisen, so in der Südschweiz und – mit wenigen Angaben – im Trentino (Prosser, ined.). *P. tomentosa* wurde auch in Südtirol schon früher angepflanzt (vgl. HEIMERL 1911), Meldungen von verwildertem Auftreten gab es bisher jedoch nicht. Von den zahlreichen gemeldeten synanthropen Vorkommen haben einige bereits den Status der Einbürgerung erreicht.

Polygonum equisetiforme Sibth. & Sm. (Polygonaceae) (Abb. 3)

Funde: Andrian, Südrand Fuchsmöser (9533/1), Bauschuttdeponie, 13.9.1998, WSt.

Bemerkungen: Eurasiatische Art. Es handelt sich um einen einmaligen adventiven Fund, der in den Folgejahren nicht mehr bestätigt werden konnte. Die nächsten Vorkommen von *Polygonum equisetiforme* werden für Latium angegeben (PIGNATTI 1982). Die vorübergehende Verschleppung nach Südtirol erfolgte möglicherweise über Baufirmen aus dem mittel-südtalienenischen Raum, die vermehrt in Südtirol tätig sind.

Rostraria cristata (L.) Tzvelev (= *Lophochloa cristata* (L.) Hyl.) (Poaceae)

Fund: Bozen, Duca d'Aosta-Straße (9434/3), zwischen Pflastersteinen, 28.5.2002, TWi.

Bemerkungen: Ursprüngliche Verbreitung von den Kanaren über das Mittelmeergebiet bis nach Mittelasien. Adventive Vorkommen in der Schweiz, nicht aber in Nord- und Osttirol; aus dem Trentino bis nahe der Grenze zu Südtirol mehrfach belegt (Prosser, ined.). Status: unbeständig.

Scilla luciliae (Bois.) Speta (= *Chionodoxa luciliae* Boiss.) (Hyacinthaceae)

Fund: Schluderns, 0,5 km SSE Sportplatz, Biotop Schludernser Au (9329/2), drei blühende Pflanzen, 21.4.2002, TWi.

Bemerkungen: Bislang gab es in Südtirol keine Hinweise auf eine Bereitschaft dieses ursprünglich kleinasiatischen Blausterns, aus Gärten zu verwildern. Umsomehr erstaunt der angeführte Wuchsplatz weitab von einer menschlichen Siedlung. Angaben von Verwilderungen gibt es auch aus der Schweiz. Status: unbeständig.

Sicyos angulatus L. (Cucurbitaceae)

Funde: Gargazon, Graben des Kompatschbaches E Einmündung in die Etsch (9433/1), 6.10.2001, WSt.

Bemerkungen: Heimat Nordamerika. Vereinzelt Angaben aus Nordtirol und Vorarlberg, keine Angaben aus der Schweiz, ebenso keine rezenten Angaben aus d. Trentino.

Die einzige Meldung der Haargurke in Südtirol findet sich bei BACHLEHNER (1859, zitiert in HEIMERL 1911 und DALLA TORRE & SARNTHEIN 1912), der sie für den Brixner Hofgarten als verwildert angibt. Der in Gargazon festgestellte Wuchsort liegt weit außerhalb des Siedlungsgebietes und stellt somit einen ersten wirklichen Hinweis auf eine spontane Ausbreitung über größere Distanz dar.

***Sisymbrium irio* L.** (Brassicaceae)

Funde: Bozen, Talstation der Rittner Seilbahn (9434/3), Mauer, 14.4.2002, TWi; Bozen, Marconistraße und Bahnhofstraße (9534/1), 24.5.2002, WTr.

Bemerkungen: Verbreitung vom Mittelmeerraum bis Vorderindien, Abessinien. Sehr vereinzelte Nachweise in der Schweiz und im Trentino (PROSSER & FESTI 1992 und darin zitierte Literatur).

***Sisyrinchium bermudiana* agg. (*S. montanum* Greene)** (Iridaceae) (Abb. 3)

Funde: Val d'Ana – St. Christina – Mastlé (9436/1), 1977, G. Vinatzer; Kampidell, Nähe Jöchlwaldhütte (9333/4), an Forststraße, 20.6.98, R. Lorenz; Suldén, an der Straße Höhe »Ortler Lahn« (9429/3), Juni 2000, E. Schneider-Fürchau; Höhlensteintal, alte Bahntrasse westlich Toblacher See (9239/3), 8.6.2001, C. Kersbamer.

Bemerkungen: Die nordamerikanische Pflanze wurde nach Europa eingeschleppt und befindet sich seither in Ausbreitung. Aus der Schweiz liegen mehrere Nachweise vor, aus dem Trentino einer (PROSSER 2000a). Die Südtiroler Fundmeldungen stammen sämtliche von anthropogen beeinflussten Standorten höherer Lagen (über 1000 m). Dies erhärtet den Verdacht, dass die Bestände hier rein auf Saatgutverunreinigungen zurückgehen (vgl. ADLER & al. 1994). Status: wohl größtenteils unbeständig.

***Symphytum bulbosum* Schimper** (Boraginaceae) (Abb. 2, Abb. 3)

Funde: Terlan, Margarethenpromenade (9433/4), 6.6.1998, WSt; Tramin, Nähe Kellereigenossenschaft (9633/3), lückiger Parkrasen, 15.4.2001, WTr; Bahnhof von Waidbruck (9335/3), 22.4.2002, WTr.

Bemerkungen: Heimat Südeuropa von Griechenland bis Korsika. In der Schweiz im Tessin, im Trentino im Gardaseegebiet (PROSSER 2000a) nachgewiesen. Aus der Literatur ist über ein Vorkommen von *Symphytum bulbosum* in Südtirol nichts bekannt. Die Art dürfte sich daher erst in letzter Zeit vom Süden her ausgebreitet haben, wobei sie nach wie vor nur punktuell vertreten ist. Möglicherweise ist sie schon seit Jahrzehnten hier, zumal sie in einer Broschüre für die Gegend von Pfatten aufscheint (SCHULTE-SCHERLEBECK 1992). Der Bestand bei Terlan umfasst ein Dutzend Pflanzen und scheint beständig zu sein (letzte Kontrolle: 2002), die restlichen Wuchsplätze sind als unbeständig zu betrachten.

***Viola cucullata* auct.** (Violaceae)

Funde: 1 km SE Andrian (9433/3), Obstwiese, 10.4.1998, TWi; zwischen Margreid und Provinzgrenze (9733/1), Wegrand, 12.4.1999, V. Demetz; Bozen, Mendelstraße (9533/2), Straßenrand, 15.4.2000, TWi; Vilpian, »Bachau«, Auffangbecken des Möltnerbaches (9433/1), 16.4.2001, WSt.

Bemerkungen: Heimat Nordamerika, in Europa Gartenflüchtling. In der Schweiz selten im Tessin, vereinzelt im Trentino beobachtet (PROSSER & FESTI 1992), jeweils als *V. cucullata* angeführt.

Die in Europa gelegentlich verwildert angetroffenen Veilchen aus dieser nordamerikanischen Verwandtschaftsgruppe wurden, der Gartenliteratur folgend, früher unter dem Namen »*V. cucullata* Ait.« geführt. Abgesehen davon, dass dieser Name nach verschiedenen neueren Werken – unter anderem »Flora Europaea« (TUTIN & al. 1968) und ihr folgend »Flora d'Italia« (PIGNATTI 1982); nicht allerdings nach der Checkliste der nordamerikanischen Flora von KARTESZ (1994) – aus nomenklatorischen Gründen durch *V.*

obliqua Hill zu ersetzen wäre, hat aber MELZER (1990) unter Nennung weiterer Quellen und relevanter Merkmale darauf hingewiesen, dass die meisten Gartenpflanzen und zumindest die Kärntner Adventivvorkommen, wahrscheinlich aber auch die übrigen, nicht zu dieser Art, sondern zu *V. papilionacea* Pursh zu stellen seien. Der Kärntner Verbreitungsatlas (HARTL & al. 1992: 5 Quadranten) und die Exkursionsflora von Österreich (ADLER & al. 1994) sind dem bereits gefolgt. Ob dieselbe Zuordnung auch auf die Südtiroler Pflanzen zutrifft, ist noch nicht überprüft, aber wahrscheinlich. Eine zusätzliche nomenklatorische Änderung wäre offenbar auch in diesem Fall zu vollziehen, denn nach KARTESZ (1994) und der »European Garden Flora« (CULLEN & al. 1997) hätte anstelle von *V. papilionacea* als korrekter Name *V. sororia* Willd. einzutreten. Im übrigen gehören diese Veilchen in ihrer amerikanischen Heimat einem taxonomisch schwierigen, wohl noch nicht endgültig aufgeklärten Formenkreis an (*Viola* subsect. *Boreali-Americanae*). Die zur Diskussion stehende Pflanze wird besonders in Gärten in und um Bozen kultiviert, aus denen sie sich zunehmend auszubreiten scheint. Nachweise dauerhafter Bestände fehlen jedoch bislang.

Zusammenfassung

Im Rahmen der floristischen Kartierung wurden 51 Taxa festgestellt, die neu für die Flora von Südtirol sind. Sieben davon dürften bislang übersehen bzw. nicht berücksichtigt worden sein oder sind erst in jüngerer Zeit eingewandert, waren aber von Anfang an Bestandteil der natürlichen Vegetation: *Adenostyles leucophylla*, *Cerastium tenoreanum*, *Epimedium alpinum*, *Festuca heteromalla*, *Juncus sphaerocarpus*, *Orchis pallens* und *Viscum album* subsp. *abietis*. Für *Saxifraga tombeanensis* waren der Literatur bisher keine eindeutigen Hinweise auf Wuchsplätze in der Provinz Bozen zu entnehmen. Das Vorkommen der Art in Südtirol kann hiermit definitiv belegt werden.

Mit der Entdeckung von *Potentilla arenaria* konnte eine historische Angabe von *P. tommasiniana* revidiert und gleichzeitig eine weitere einheimische Art festgestellt werden.

Die restlichen Taxa sind deutlich adventiver Natur. Dabei wurden zu etwa gleichen Teilen eingeschleppte unbeständige und beständige Taxa festgestellt sowie aus Gärten verwilderte unbeständige und beständige Taxa.

Mit *Ballota nigra* subsp. *nigra*, *Cerastium tenoreanum* und *Clematis tangutica* gelangen möglicherweise Erstnachweise für ganz Italien, mit *Eragrostis tephrosanthos* ein sicherer Erstnachweis für Italien und möglicherweise ein erster bestätigter Nachweis für ganz Europa. *Juncus sphaerocarpus* kann an dieser Stelle ebenfalls definitiv für Italien bestätigt werden.

Dank

Wir danken allen im Text genannten Personen für die Überlassung von Funddaten. Für die Bestimmung bzw. Nachbestimmung von Belegen seien J. Greimler (Wien), P. Schönswetter (Wien), H. Scholz (Berlin) und L. Schratt-Ehrendorfer (Wien) gedankt, für fachliche Hilfestellungen und für die Durchsicht des Manuskriptes H. Niklfeld (Wien), für Hinweise zur Verbreitung der einzelnen Arten im Trentino F. Prosser (Rovereto). Ein Dankeschön geht auch an Herrn Martin Ebert vom Vipernhof am Guntschnaberg (Bozen), der uns zu einem schwer zugänglichen Wuchsort des Frauenfarnes und damit gleichzeitig zu *Juncus sphaerocarpus* hinführte.

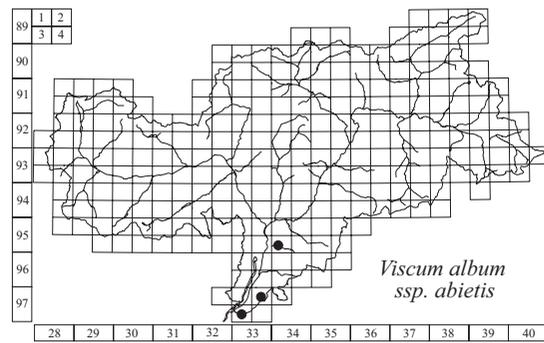
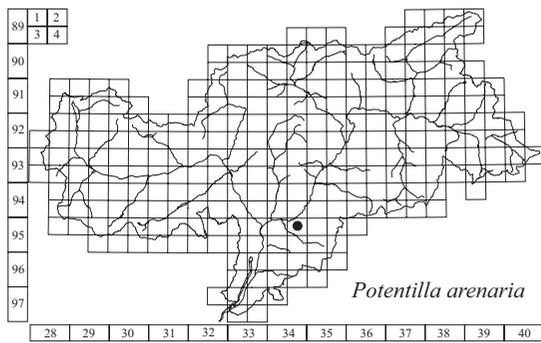
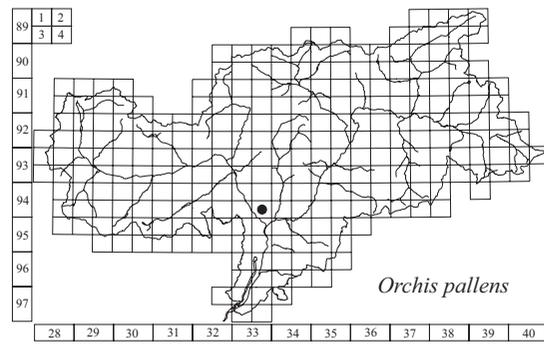
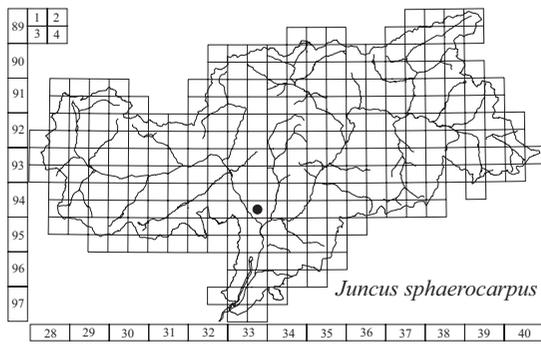
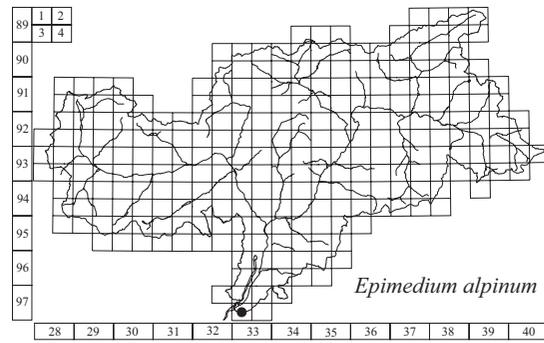
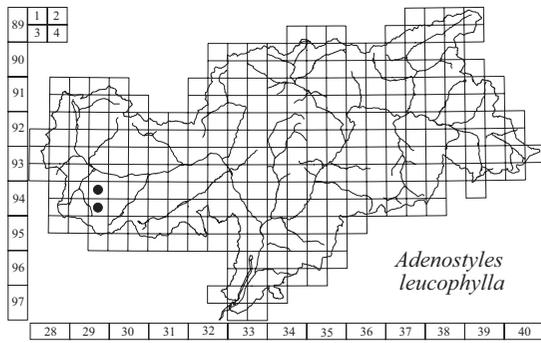


Abb. 1:

Floristische Neufunde in Südtirol: Verbreitung heimischer Taxa (inkl. Neuzuwanderer in natürlicher Vegetation)

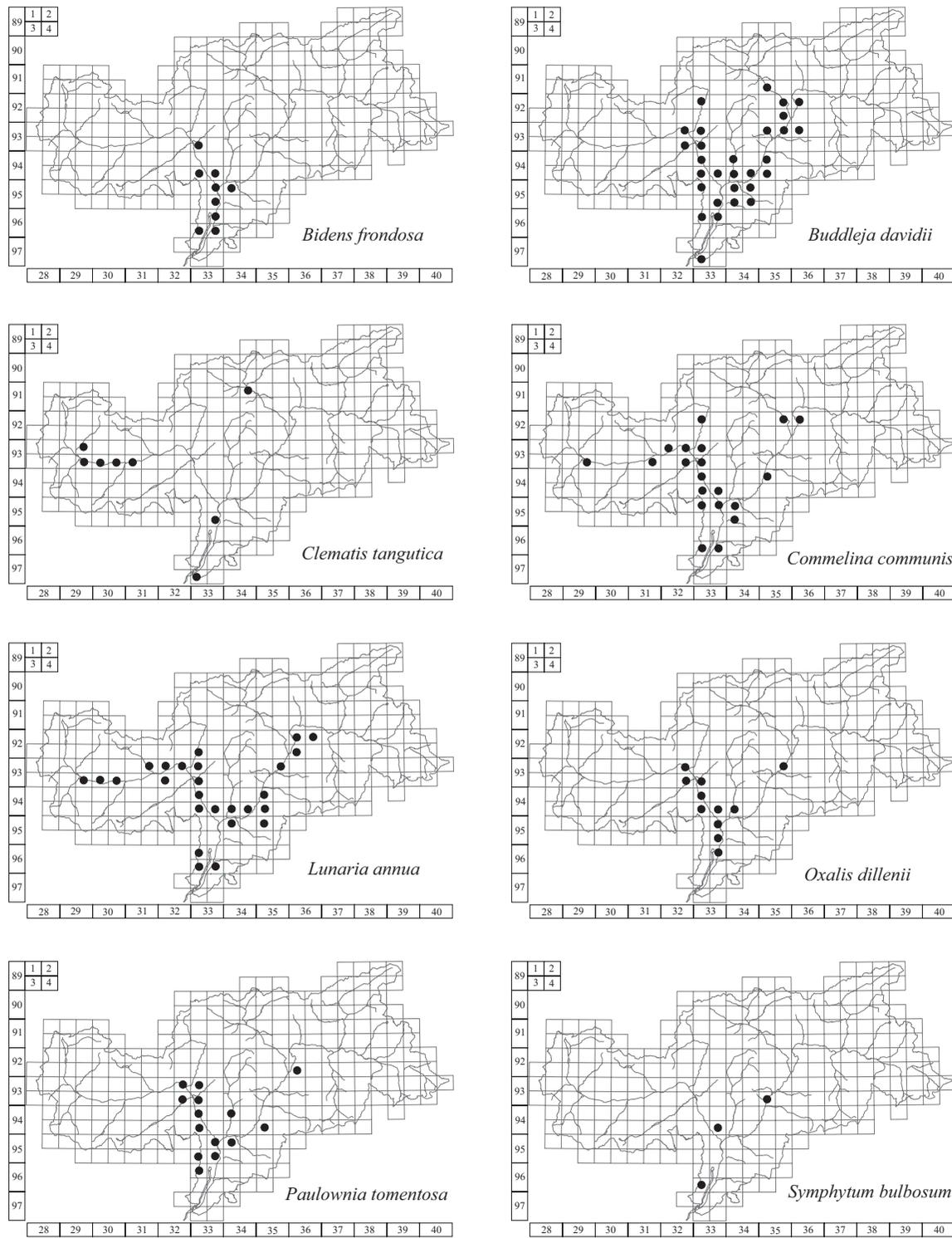


Abb. 2:

Floristische Neufunde in Südtirol: neophytische (eingeschleppt und verwilderte) Taxa

Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & FISCHER R., 1994: Exkursionsflora von Österreich. Ulmer, Stuttgart und Wien.
- BECHERER A., 1965: *Muhlenbergia schreberi* J. F. Gmelin, ein Neubürger in der Tessiner Flora. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 144: 117.
- BIASIONI L., 1930: Notazioni intorno a piante del nostro paese. Studi Trent. Sci. Nat. 11 (2): 129–166.
- CONERT H.J., 1992: *Glyceria*. In: HEGI G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 1, Teil 3, Lieferung 6. Paul Parey, Berlin.
- CONERT H.J., 1996: *Festuca*. In: HEGI G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 1, Teil 3, Lieferung 8/9. Paul Parey, Berlin.
- CULLEN J. & al., 1997: The European Garden Flora. Volume 5: Dicotyledons (Part III). Cambridge: Cambridge University Press. 646 S.
- DALLA FIOR G., 1960: La nostra flora. G.B. Monauni, Trento. 752 S.
- DALLA TORRE K.W. & SARNTHEIN L., 1909: Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Band 6/2. Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung Innsbruck.
- DALLA TORRE K.W. & SARNTHEIN L., 1912: Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Band 6/3. Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung Innsbruck.
- DESFAYES M., 1993: Flore des lacs et étangs de l'amphithéâtre morainique d'Ivrée et de quelques autres zones humides du Canavais. Rev.Valdôtaine Hist. Nat. 47: 75–82.
- DOBEŠ C., 1999: Die Karyogeographie des *Potentilla verna* agg. (Rosaceae) in Österreich – mit ergänzenden Angaben aus Slowenien, Kroatien, der Slowakei und Tschechien. Ann. Naturhist. Mus. Wien 101 B: 599–629.
- EHRENDORFER F., 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Auflage. Fischer, Stuttgart. 318 S.
- FESTI F. & PERAZZA G., 1987: Note floristiche per la zona di Rovereto e dintorni (con alcune segnalazioni interessanti per il Trentino). Annali Museo Civico di Rovereto, 3: 201–220.
- FESTI F. & PROSSER F., 1986: Angiospermae non ancora segnalate per la zona di Rovereto e dintorni (con alcune segnalazioni interessanti per il Trentino). Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat, vol. 2: 101–114.
- FESTI F. & PROSSER F., 1990: Note floristiche per la zona di Rovereto e dintorni (terzo contributo). Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat, vol. 5 (1989): 111–134.
- FESTI F. & PROSSER F., 2000: La flora del Parco Naturale Pale di San Martino. Suppl. Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat, vol. 13(1997), 438 S.
- HANDEL-MAZZETTI H., 1958: Zur floristischen Erforschung von Tirol und Vorarlberg, VII. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 97: 126–146.
- HARTL H. & al., 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 406 S.
- HEGI G., 1906–2001: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. 1. bis 3. Auflage. Verlage Lehmann, München; Hanser, München; Parey, Berlin und Hamburg; Blackwell, Berlin.
- HEGI G. 1922: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. 1. Auflage, 4. Band, 2. Hälfte. Lehmann, München.
- HEIMERL A., 1911: Flora von Brixen a.E. Deuticke, Wien und Leipzig.
- HITCHCOCK A. S., 1950: Manual of the Grasses of the United States. United States Department of Agriculture. Miscellaneous Publications No. 200.
- HOFMANN M.H., 1996: Die in Zentraleuropa verwilderten und kultivierten nordamerikanischen Asten. Feddes Repertorium 197 (3–4): 163–188.
- JÄGER E.J. & WERNER K. (Hrsg.), 2002: Exkursionsflora von Deutschland, Band 4: Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 9. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg – Berlin, 948 S.
- KAPLAN K., 1995: *Saxifraga*. In: HEGI G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band IV, Teil 2A, 3. Auflage. Blackwell.
- KARTESZ J. T., 1994: A synonymized checklist of the vascular flora of the United States, Canada, and Greenland. Second Edition. Volume 1: Checklist. Portland, Oregon: Timber Press. 622 S.

- LASEN C. & PROSSER F., 1998: Verbreitung, Ökologie und Soziologie der illyrischen Elemente in den Provinzen Belluno und Trient (und anschließenden Voralpen), Norditalien. *Acta Bot. Croat.*, 54 (1995): 63–88.
- LAUBER K. & WAGNER G., 2001: *Flora Helvetica*. 3. Auflage. Haupt. 1615 S.
- LUTTEROTTI V.A., 1976: *Spaziergänge im Nonstal*. Calliano (Trento).
- MAIR M., NEUNER W. & POLATSCHKE A., 2001: *Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg*. Band 5. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck. 664 S.
- MARTINČIČ A., 1999: *Mala flora Slovenije*. Tehniška založba Slovenije, Ljubljana.
- MARTINI F. & SCHOLZ H., 1998: *Eragrostis virescens* J. Presl (Poaceae), a new alien species for the Italian flora. *Willdenowia* 28: 59–63.
- MELZER H., 1988: Über *Chorispora tenella*, einen südeuropäisch-asiatischen Kreuzblütler, *Viola cucullata*, das Amerikan. Veilchen und andere Pflanzenfunde in Kärnten. *Carinthia II*, 178: 561–566.
- MELZER H., 1990: *Bromus ramosus* Huds., die Wald-Trespe, ein neues Gras in der Flora Kärntens und weitere bemerkenswerte Pflanzenfunde. *Carinthia II* 180: 469–477.
- MURR J., 1902: Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. XIV. *Deutsche bot. Monatsschr.* 20: 117–123.
- NIKLFIELD H., 2002: Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (1). *Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 1970–98*. *Gredleriana* 2: 271–294.
- PALUA S., 2001: *Die Ruderalflora Südtirols*. Diplomarbeit Univ. Innsbruck. 221 S.
- PEDROTTI F. & Gafta D., 1990: Sulla presenza di *Buddleja davidii* Franchet presso Trento. *Informatore Botanico Italiano* 22: 197–198.
- PERAZZA G., 1992: *Orchidee spontanee in Trentino-Alto Adige*. Manfrini Editori. 182 S.
- PIGNATTI S., 1982: *Flora d'Italia*, Band 3. Edagricole. 780 S.
- PITSCHMANN H. & REISIGL H., 1959: Endemische Blütenpflanzen zwischen Luganersee und Etsch. *Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel* 35: 44–68.
- POLATSCHKE A., 1997: *Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg*. Band 1. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck. 1024 S.
- POLATSCHKE A., 1999: *Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg*. Band 2. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck. 1077 S.
- POLATSCHKE A., 2000: *Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg*. Band 3. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck. 1354 S.
- POLATSCHKE A., 2001: *Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg*. Band 4. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck. 1083 S.
- PORTAL R., 1999: *Festuca de France*. Eigenverlag. 371 S.
- PORTAL R., 2002: *Eragrostis de France et de l'Europe occidentale*. Eigenverlag. 431 S.
- PROSSER F., 1993: Segnalazioni floristiche tridentine. II. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 8 (1992): 169–237.
- PROSSER F., 1994: Segnalazioni floristiche tridentine. III. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 9 (1993): 115–150.
- PROSSER F., 1995: Segnalazioni floristiche tridentine. IV. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 10 (1994): 135–170.
- PROSSER F., 1999: Segnalazioni floristiche tridentine. VI. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 13 (1997): 187–222.
- PROSSER F., 2000a: Segnalazioni floristiche tridentine. VII. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 15 (1999): 107–141.
- PROSSER F., 2000b: La distribuzione delle entità endemiche «strette» in Trentino alla luce delle più recenti esplorazioni floristiche. *Atti della riunione scientifica del Gruppo di Floristica della Società Botanica Italiana «Diversità floristica delle aree in quota»*, Strembo (Trento), 28. Giugno 1997, suppl. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 14 (1998): 31–64.
- PROSSER F. & FESTI F., 1992: Segnalazioni floristiche tridentine I. *Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat.*, vol. 7 (1991): 177–224.

- SAUTER F., 1899: Funde seltenerer Phanerogamen in Ost- und Mitteltirol. Österr. bot. Zeitschr. 49: 351–369, 400–405.
- SCHUBERT R., JÄGER E. & WERNER K. (Hrg.), 1991: Exkursionsflora von Deutschland. Band 3: Atlas der Gefäßpflanzen, 8. Aufl. Volk und Wissen, Berlin. 751 S.
- SCHULTE-SCHERLEBECK H., 1992: Flora der Laimburg. Autonome Provinz Bozen. 68 S.
- TUTIN T.G. & al., 1968: Flora Europaea, Vol. 2. Cambridge University Press.
- WELTEN M. & SUTTER R., 1982: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Birkhäuser, Basel. Band I: 716 S., Band II: 698 S.
- WILHALM T., 2000: Nuove segnalazioni di gramineae dall'Alto Adige (Provincia di Bolzano). Ann. Mus. civ. Rovereto, sez. Arch., St., Sc. nat, vol. 14 (1998): 175–187.
- WILHALM T., 2001: Verbreitung und Bestandesentwicklung unbeständiger und eingebürgerter Gräser in Südtirol. Gredleriana 1: 275–330.
- WISSKIRCHEN R. & HAEUPLER H., 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Ulmer, Stuttgart. 765 S.
- WOHLGEMUTH T., BOSCHI K. & LONGATTI P., 2001: Swiss Web Flora. <http://www.webflora.ch>
- WOLF T., 1908: Monographie der Gattung *Potentilla*. Bibliotheca Botanica 71, 715 S.